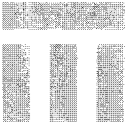


Helmut Wiesenthal

Gesellschafts- steuerung und gesellschaftliche Selbststeuerung

Eine Einführung



VS VERLAG FÜR SOZIALWISSENSCHAFTEN

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	8
1. Einleitung	9
1.1 Leidvolle Erfahrungen	12
1.2 Sachliche Aspekte des Steuerungsbegriffs	14
1.3 Historische Aspekte des Steuerungsbegriffs	17
1.4 Gegenstände und Perspektiven	24
2. Gesellschaftsteuerung und Systemtheorie	31
2.1 Das Streitgespräch Luhmann – Scharpf	31
2.2 Unsicherheit in Wirklichkeit und Theorie	42
2.2.1 Genuine Unsicherheit	43
2.2.2 Strategische Unsicherheit	46
2.2.3 Schwache Einwände	50
2.2.4 Coping-Optionen	52
2.2.5 Zwischenresümee	58
2.3 Grundlagen der systemtheoretischen Skepsis	59
2.4 Gesellschaftsteuerung auf Umwegen?	68
2.5 Resümee	76
3. Selbstorganisation und Selbststeuerung	79
3.1 Einleitung	79
3.1.1 Die systemtheoretische Perspektive	80
3.1.2 Die interaktionstheoretische Perspektive	82
3.2 Mikrologiken mit Makroeffekt	86
3.2.1 Koordinationsmechanismen und Koordinationsweisen	88
3.2.2 Bausteine einer allgemeinen Koordinationstheorie	95
3.2.3 Besonderheiten der Netzwerkkoordination	115

3.3	Macht – Ressource, Medium oder Metapher?	119
3.3.1	Machtbegriffe	120
3.3.2	Das relationale Machtkonzept	124
3.4	Verhandlungen	129
3.4.1	Kooperative Verfahren – ein Steuerungsmodus eigener Art?	132
3.4.2	Variablen der Verhandlungsanalyse	136
3.4.3	Resümee	141
4.	Gesellschaftssteuerung konkret: Hindernisse und Optionen	143
4.1	Die Logik der Vergeblichkeit	144
4.1.1	Bounded Rationality – Antworten auf Rationalitätsprobleme	145
4.1.2	Ernüchternde Befunde der Politikanalyse	149
4.1.3	Probleme kollektiver Akteure	153
4.1.4	Das Unmöglichkeitstheorem rationaler Politik	155
4.2	Belege begrenzter Steuerbarkeit	158
4.2.1	Organisationslernen und der Wandel kollektiver Akteure	158
4.2.2	Die (begrenzte) Responsivität demokratischer Politik	166
4.2.3	Politikfeldregulierung	183
4.3	Vorläufige Schlussfolgerungen	197
4.3.1	Steuerungsproblem 1: kollektive Handlungsfähigkeit	198
4.3.2	Steuerungsproblem 2: Zeitklüfte	202
4.3.3	Rationalitätsgrenzen der Demokratie?	206
5.	Erfolgsgeschichten – Muster ohne Wert?	209
5.1	Die Begründung des modernen Sozialstaats	210
5.1.1	Innovative Sozialreformen in vier Ländern	211
5.1.2	Die Bedingungen der Möglichkeit	212
5.2	The „Great Society“ der Johnson-Administration	215
5.2.1	Der Krieg gegen die Armut	215
5.2.2	Die Bürgerrechtsgesetze	216
5.2.3	Die Krankenversicherung „Medicare“	218
5.2.4	Die Bedingungen der Möglichkeit	219

5.3	Die Reformen der Thatcher-Regierungen	220
5.3.1	Die Privatisierungspolitik	222
5.3.2	Die Reform der industriellen Beziehungen	223
5.3.3	Die Bedingungen der Möglichkeit	224
5.4	Die Transformation sozialistischer Staaten	225
5.4.1	Die besonderen Reformrisiken	226
5.4.2	Erfolgsindikatoren	229
5.4.3	Die Bedingungen der Möglichkeit	231
5.5	Fazit	233
5.5.1	Kontingente Rationalitätshindernisse	236
5.5.2	Intransparente Erfolgsbedingungen	241
	Literaturverzeichnis	245